

## **Erfahrungsbericht University of Minnesota 2017/2018**

Ich bin gerade seit knapp einer Woche aus Minnesota zurück und kann euch, ähnlich der meisten Vorberichte, die University of Minnesota nur wärmstens ans Herz legen. Ich habe zwei Semester an der Carlson School of Management studiert, habe allerdings auch Kurse in den Fachbereichen Informatik und Angewandte Volkswirtschaftslehre belegt.

### **Vorbereitung**

Zwecks Vorbereitung sind neben der Bewerbung für das Direktaustauschprogramm an der FU noch der TOEFL Test und die Visa Beantragung zu erledigen, wegen beider ihr euch allerdings nicht fertig machen müsst. Der TOEFL hat um die zwei Wochen Bearbeitungszeit nach dem Testtag und der Termin für das Visum kann ein paar Wochen dauern kann, dafür ist das Konsulat allerdings nahe der FU in Dahlem.

### **Flug**

Ich bin direkt von Frankfurt am Main mit Condor nach Minneapolis geflogen, was ziemlich praktisch war, da ich so zwar immer noch relativ günstig wegkam, allerdings trotzdem kein Layover und somit übermäßig langen Flug hatte, wodurch die Ankunft in Minneapolis sehr entspannt war. Ihr braucht durch das J-1 Visum bei der Einreise noch keinen Rückflug, falls ihr noch nicht sicher seid, von wo oder wohin ihr zurückfliegt. Ich hatte bei der Einreise in die USA auch noch keinen. Ich würde auf alle Fälle empfehlen ein oder zwei Wochen vor Ankunft der Vorlesungen und somit pünktlich zu diversen Kennenlern-Events anzureisen, dadurch hat man Zeit Leute kennenzulernen und diverse Erledigungen zu machen, sowie ein bisschen die Stadt und den Campus kennenzulernen.

### **Ankunft**

Falls ihr an der Business School studieren werdet, gibt es dort ein sehr praktisches Buddy Programm, an dem ihr automatisch teilnehmt. Checkt dafür am besten möglichst früh eure

E-Mail von der University of Minnesota, die über G-Mail läuft und bei der ihr euch mit eurer x500 (die 5 ersten Buchstaben eures Nachnamens und dann drei Zahlen) und einem Passwort, genau wie auf allen Uniseiten, einloggen könnt. Fast alle Studenten an der Business School mit denen ich gesprochen habe wurden von ihren Buddys am Flughafen abgeholt. Bei anderen Fachbereichen gibt es bestimmt ähnliche Buddy Systeme, kann ich allerdings natürlich nicht aus erster Hand berichten. Ansonsten gibt es auch den Goph-Chauff, der euch kostenlos abholt und zum Campus bringt. (<https://boynton.umn.edu/gopher-chauffeur/airport-transportation>).

Zusätzlich fährt auch noch die Light Rail (quasi eine Tram) mit einmal umsteigen zum Campus, würde aber wirklich eher den Gopher Chauffeur empfehlen, da die Light Rail etwas kostet und deutlich länger dauert.

### **Wohnen**

Ich persönlich habe in Dinkytown zusammen mit einem Amerikaner gewohnt, den ich in Berlin kennengelernt habe. Dinky ist im Allgemeinen eher teuer (vor allem die ganzen möblierten Luxus Apartment Komplexe), deswegen kann man dort meistens mit \$600 - \$700 Miete rechnen, oft auch mehr. Viele der Internationalen Studenten wohnen in University Village, was praktisch ist, da man natürlich extrem schnell neue Leute kennenlernt. Ich habe am Anfang eine Woche bei Freunden in UV auf der Couch geschlafen und würde eher von UV abraten, da es relativ teuer (glaube so um die \$900 pro Monat) ist, man eher schwierig mit Amerikaner\_innen in Kontakt kommt und der

Weg nach Dinkytown, wo sich die meisten Restaurants, Student\_innenbars und so weiter befinden ein bisschen weiter ist.

Am meisten würde ich euch eigentlich empfehlen nach irgendwas in Como zu suchen, da dort die Preise deutlich gemäßigter sind, insgesamt im Durchschnitt aber auf jeden Fall höher als in Berlin. In Como sind die meisten Häuser oder Apartments auch etwas ähnlicher zu den WGs in Berlin, während in Dinky und Stadium Village (dort ist UV), hauptsächlich möblierte Apartmentkomplexe sind. An Möbel kommt an über die Free & For Sale Facebook Gruppe ganz gut, außerdem gibt es das Re-Use Center in Como sowie einen IKEA in der Nähe der Mall of America und dem Flughafen. Als Student\_in kriegt ihr glaube ich auch Amazon Prime gratis für die ersten 6 (?) Monate, insofern kann man sich kleine Sachen auch dort bestellen.

WG-gesucht gibt es hier natürlich leider nicht, in diesem Sinne könnt ihr es auf Craigslist oder diversen Facebook Wohnungssuchgruppen versuchen; ein direktes Äquivalent gibt es hier nicht, da hier viele Student\_innen fast jedes Jahr das Apartment wechseln und meistens mit Leuten zusammenwohnen, die sie vorher schon kannten. Eine weitere Option ist, dass man von Student\_innen untermietet, die gerade im Ausland sind. Hierbei kommt man in der Regel deutlich günstiger weg, zudem sind viele Apartments möbliert, allerdings muss man dann eben einmal während des Semesters umziehen. Falls ihr nur ein Semester in Minnesota sein solltet würde ich euch auf jeden Fall zu UV oder Untermiete raten, da das sonst mit den Verträgen unbequem wird.

Zuletzt vielleicht noch zwei andere Sachen zum Wohnen: Viele Verträge fangen erst zusammen mit den Vorlesungen an, die Welcome-Week mit diversen Events für Internationale Student\_innen beginnt allerdings schon vorher. Wie oben erwähnt, würde ich auf jeden Fall empfehlen vorher anzureisen. Dann kann man erstmal einige Tage in den Dorms für circa \$10 - \$20 pro Tag wohnen und danach entweder in einem Hostel, AirBnB oder bei Freund\_innen unterkommen. Ich hatte ursprünglich ein Hostel gebucht, man lernt aber so schnell Leute kennen, dass man eigentlich fast sicher irgendwo in UV oder anderswo für eine Woche auf der Couch unterkommt. Viele Verträge laufen über den Sommer zu welcher Zeit viele Student\_innen nicht auf dem Campus sind. Entweder versucht man den Vertrag kürzer zu schließen oder sein Zimmer über den Sommer zu vermieten, ist aber beides nicht super einfach, beziehungsweise kriegt man für einen Sublease im Sommer dann i.d.R. weniger als die eigentliche Miete. Theoretisch könnt ihr natürlich auch versuchen ein Praktikum oder Ähnliches in Minneapolis zu machen, und dann über den Sommer in der Wohnung zu bleiben.

### **Diverses**

Wenn ihr gut auf dem Campus angekommen seid könnt ihr euch erstmal orientieren bevor ihr anfangt diverse Besorgungen zu machen. Mit am wichtigsten ist wahrscheinlich die U-Card, welche als Studierendenausweis fungiert und euch Zutritt zu Uni Gebäuden außerhalb der Öffnungszeiten gewährt. Diese könnt ihr in der Coffman Memorial Union machen lassen, einfach mit Reisepass und allen Unterlagen hingehen.

Bei Eröffnung der U-Card werdet ihr direkt gefragt ob ihr ein TCF Bank Konto eröffnen wollt. Man bekommt auch einen University of Minnesota Hoodie, wenn man mindestens 25\$ einzahlt (deswegen hat den jeder). Nach meiner Erfahrung geben sich

US-Bank und TCF Bank nicht viel, ich würde aber auf alle Fälle ein Konto bei einer von beiden eröffnen, da ihr hier viel mehr über Debit/Kredit Karte läuft und man es so deutlich einfacher hat. TCF und US-Bank haben beide diverse ATMs auf dem Campus man kann aber wirklich überall (bis auf ganz wenige Ausnahmen) mit Karte zahlen. Von Wells-Fargo würde ich eher abraten, damit ist man zwar in der Stadt und außerhalb von Minnesota besser abgedeckt, dann muss man aber auf dem Campus mehr laufen. Wenn ihr bei der Deutschen Bank seid könnt ihr außerdem bei jedem Bank of America Automat kostenlos US-Dollars abheben (müsst ihr nur freischalten), davon gibt es auch einen in Campusnähe (Stadium Village neben Blaze Pizza).

Zum Transfer von Geld würde ich Transferwise oder ähnliche Dienste empfehlen. Im Prinzip könnt ihr dort Geld von eurem deutschen Konto auf das amerikanische transferieren, nur schneller, mit aktuellem Wechselkurs und ohne die horrenden Gebühren die man bei normalen Banken hat. Die DKB ist auch eine super Option, diese habe ich vor allem auf Reisen genutzt da man mit dieser praktisch überall gratis (bis auf Automatgebühren) Geld abheben kann.

Ich würde euch auch auf alle Fälle ein Fahrrad ans Herz legen, entweder kann man ein gebrauchtes Rad über Craigslist oder ähnliches anschaffen, eines beim Recreation Center für eine Gebühr pro Semester leihen oder die Ride-Sharing Fahrräder von Nice-Ride benutzen, bei denen man allerdings manchmal ein bisschen bis zur nächsten Station läuft. Wie in einem der anderen Berichte erwähnt könnt ihr außerdem mit dem Dero-ZAP Programm quasi jeden Monat gratis Essensgutscheine abstauben, wenn ihr genug fahrt (was echt nicht schwer ist).

Ich würde auch auf jeden Fall eine amerikanische SIM Karte empfehlen, da ihr euch ohne nicht für Apps wie Venmo oder Lyft und vieles andere anmelden könnt. Viele von den Internationals haben MintSim benutzt (<https://www.mintmobile.com/>). Man hat zwar in manchen ländlichen Regionen nicht so gutes Netz, aber in den Städten war bei mir immer alles top und man zahlt deutlich weniger als bei AT&T und Co. Falls ihr zu den traditionellen Anbietern geht müsst ihr darauf achten, dass soweit ich weiß nur AT&T und T-Mobile mit deutschen Handys funktionieren, Sprint und Verizon dagegen nicht. Man hat eigentlich immer auch eine Telefon- und SMS Flat dabei, allerdings werdet ihr diese i.d.R. auch nicht soviel nutzen, da die meisten Amerikaner\_innen nicht mehr viel über SMS, sondern eher über Snapchat, Facebook Messenger und teilweise sogar WhatsApp schreiben.

Die Light Rail habe ich persönlich extrem selten genommen, in diesem Sinne lohnt sich der U-Pass (quasi ein Semesterticket für Bus & Light Rail) für die meisten, vor allem wenn ihr ein Fahrrad habt, eher nicht. Bei längeren Fahrten finden sich dann oft Leute mit denen man ein Lyft/Uber teilen kann, was meistens nicht wirklich teurer als die Light Rail ist. Ihr könnt euch aber in Coffman im Obergeschoß bei diesem Info Schalter einen kostenlosen Zone-Pass holen, mit diesem könnt ihr die Light Rail auf dem Campus (West Bank, East Bank und Stadium Village) gratis benutzen.

### **Akademisches**

Auf akademischer Seite habe ich den Großteil meiner Zeit an der Carlson School of Management im Wirtschaftsinformatik und Entrepreneurship Bereich sowie in einigen Informatikkursen verbracht.

Im Gegensatz zu anderen Studierenden habe ich die Erfahrung gemacht, dass einige Professor\_innen gar nicht so einfach internationale Studierende in ihre bereits (fast) vollen Kurse lassen, in diesem Sinne würde ich mich so schnell wie möglich einschreiben. Kommt aber stark auf den Fachbereich und den genauen Kurs an, einfach mal beim Schedule Builder reinschauen, da seht ihr wie viele Leute bereits eingeschrieben sind und ähnliches, da sich die meisten Amerikaner\_innen schon Monate vor Semesterbeginn für Kurse einschreiben (können). Ihr müsst euch jetzt natürlich keinen Stress machen, würde mir aber vorher zurechtlegen in was ihr reinwollt, was gegebenenfalls schon voll ist und Ähnliches. Hier ist wie erwähnt der Schedule Builder extrem hilfreich, da könnt ihr Kurse auswählen die ihr belegen möchtet oder müsst und es werden automatisch mögliche Stundenpläne zusammengestellt. (<https://schedulebuilder.umn.edu/>)

Akademisch habe ich die Erfahrung gemacht, dass sich der Aufwand im Gegensatz zu Deutschland relativ gleichmäßig auf das Semester aufteilt. Meistens hat man verschiedene Komponenten (Anwesenheit und Mitarbeit, Präsentation, Essays, Midterms, Hausaufgaben) die in die Endnote reinzählen und eine Final-Klausur welche bei mir nie mehr als 30% gezählt hat. Trotzdem empfand ich das Studium hier als sehr zeitaufwändig, allerdings geht man tendenziell auch mit besseren Noten raus, als in Deutschland. Nach FU und UMN Vorgaben müsst ihr mindestens 12 Credits belegen, je nachdem wie eure Kurse sind, sind aber auf jeden Fall auch mehr möglich. Die meisten Internationals belegen 12-16, viele aus Skandinavien haben von ihrer Uni z.B. verpflichtend 16 Credits vorgeschrieben. Ich habe in beiden Semestern 14 belegt, allerdings war ich im zweiten Semester mit einem Nebenjob und Engagement in einem Studentenclub auch sehr beschäftigt. Man muss allerdings auch sagen, dass manche Kurse fast keine Arbeit sind und man bei anderen jede Woche einen Batzen Hausaufgaben abgibt und dann 2 Midterms und 1 Final hat, insofern kann die Creditanzahl selbst manchmal etwas täuschen.

Ich kann durchaus empfehlen, wenn man nicht alle Credits anrechnen lassen will oder muss, sich mal ein paar Kurse in einem anderen Fachbereich anzugucken. Ich habe einige Kurse im Informatikbereich belegt und fand es sehr interessant, die meisten Professor\_innen sind bei den Prerequisites (Quasi das man Mathe I zur Einschreibung für Mathe II bestanden haben muss) zur Einschreibung auch sehr locker, wenn der Kurs nicht gerade voll ist – einfach eine E-Mail schreiben und meistens kriegt ihr dann eine Permission Number durch die ihr euch auch ohne die Prereqs einschreiben könnt. Meiner Erfahrung nach kann man in den meisten Kursen auch ohne das direkte Prereq gut mitkommen, solange man sich etwas reinhängt.

Einige Kurse haben auch verschiedene Sections die dann von verschiedenen Professor\_innen gelehrt werden. Hier lohnt sich auf alle Fälle ein Blick auf (<http://www.ratemyprofessors.com/>). Manchmal sind die Bewertungen übertrieben, oft haben aber die wirklich guten Professor\_innen fast nur gute oder neutrale Bewertungen.

## **Leben**

Das Leben in Minneapolis hat mir unglaublich gut gefallen. Auf dem Campus ist wirklich immer etwas los und ich kann jedem nur empfehlen mal diese Website für alle möglichen studentischen Organisationen durchzuschauen. Ihr könnt am Anfang auch einfach mal über die Washington Ave Bridge laufen, da hat fast jeder Club einen

kleinen Panel in dem „Tunnel“, auf diese Art findet man auch leicht eine Organisation, die einen interessiert.

[\(https://gopherlink.umn.edu/organizations/\)](https://gopherlink.umn.edu/organizations/)

Es gibt zwar einige Clubs die gefühlt nur als Resume Builder für Student\_innen dienen aber es gibt auch einige richtig interessante, von studentischen Unternehmensberatungen, zum Debattierclub, Quizbowl, Mock-Trial, Outdoor Club der diverse Trips organisiert, Philosophy Club, alle möglichen Sportarten und vieles mehr. In diesem Sinne kann ich es auch nur empfehlen zu EXPLORE-U zu gehen, eine Veranstaltung während der Welcome Week in der sich alle möglichen studentischen Clubs in der Ice-Hockey Arena den ganzen neuen Student\_innen vorstellen.

Wenn ihr diverse Sportevents anschauen wollt, bieten sowohl die Uni als auch Minneapolis selbst extrem viel. Das Football Team der U war zwar dieses Jahr nicht herausragend gut, die Spiele machen aber trotzdem immer Spaß und oft geht auch davor und danach ziemlich viel auf dem Campus. Ich hatte zwar kein Season Ticket, diese können sich aber leicht lohnen, da man Tickets für ein Spiel das man verpassen würde extrem leicht los wird. Ice-Hockey kann ich euch auch nur stark ans Herz legen, da die U hier echt gut ist und die Fans dementsprechend mehr Bock haben. Minneapolis hat außerdem ein Team in der NFL, NBA, MLB und NHL. Ein NFL Spiel ist empfehlenswert, weil das neue US-Bank Stadium ziemlich imposant ist und echt nah am Campus ist, allerdings sind die Tickets etwas teurer. MLB gibt es diverse Student Nights, bei denen ihr mit Studierendenausweis und vorheriger „Reservierung“ für \$5 ins Stadium kommt – auch wenn ihr keine Riesen Baseball Fans seid oder werden wollt, lohnt sich das meiner Meinung nach für die Erfahrung, vor allem da die Spiele meistens nicht ausgebucht sind und man auch in Sections reinkommt, die eigentlich teurer wären. Ähnlich sieht es bei den Timberwolves (Basketball) aus, hier kosten die Tickets für die Student Nights glaube ich um die \$10 bis \$20, hat sich für mich aber auf jeden Fall auch echt gelohnt. NHL war ich nie dort, die Tickets sind allerdings auch etwas teurer (und glaube auch öfter mal ausverkauft), außerdem ist die Arena in St. Paul.

Auch Abseits von Sport haben die Twin Cities einiges zu bieten: Das Guthrie Theater unten an der Stone-Arch Bridge ist echt schön und für Student\_innen je nach Stück auch sehr bezahlbar. Direkt gegenüber in St. Anthony Main, in Laufnähe von Dinkytown gibt es auch ein Kino, welches neben aktuellen Filmen auch immer mal wieder ältere oder Indie Filme zeigt und für das die Tickets für Studenten nur \$6 kosten. Dort und in verschiedenen Kinos über die Twin Cities verteilt findet auch zweimal jährlich ein Film-Festival statt. Brauereien gibt es in Minneapolis auch einige, dort findet man im Gegensatz zu den klassischen College Bars auch ältere Leute, sind aber auch sehr angenehm, und haben eigentlich immer Brettspiele und manchmal auch andere Events wie Drone-Racing (Bauhaus) oder Stand-Up Comedy (Sisyphus) zu bieten.

Wenn ihr selber gerne Sport treibt gibt es sowohl an der Uni als auch in Minneapolis selbst unzählige Angebote: An der Uni gibt es einmal das Recreation Center, zu dem ihr kostenlos Eintritt bekommt. Dort gibt es wirklich quasi alles, Basketball Hallen, Squash, Freigewichte, Maschinen und so weiter. Die Uni organisiert auch Intramural Sports, man kann sich also mit Freund\_innen für ein z.B. Fußball Team anmelden und spielt dann in einer Liga regelmäßig gegen andere Student\_innen. Minneapolis ist

außerdem zum Laufen wirklich schön, vor allem entlang des Mississippi (East River Flats oder unten an der Stone Arch vorbei). Wenn ihr gerne bouldert hat in Minneapolis vor kurzem auch das Minneapolis Bouldering Project, die drittgrößte Boulderhalle in den Staaten, eröffnet – sehr empfehlenswert!

Jobtechnisch ist auf dem Campus zu arbeiten soweit ich weiß visumstechnisch während dem Semester die einzige Möglichkeit. Hier ist für einige bestimmt das Deluxe E-ternship Programm interessant, welches auch in einem der anderen Erfahrungsberichte erwähnt wurde: (<https://carlsonschool.umn.edu/faculty-research/gary-s-holmes-center-entrepreneurship/programs-and-clubs-students/deluxe-e-ternship-program>).

Dieses läuft über die Carlson, steht aber soweit ich weiß Student\_innen aller Fachbereiche offen. Man wird quasi über die Uni angestellt, diese kooperiert im Rahmen dieses Programms dann mit lokalen Startup und Early-Stage Unternehmen bei denen man als Werkstudent\_in tätig ist. Ich fand das Programm echt super, außerdem ist die Arbeit bei den meisten Unternehmen flexibel, wenn man möchte kann man bei vielen Unternehmen auch von zuhause und am eigenem Laptop arbeiten. Ansonsten findet man auch über die Uni Seite einige Jobs auf dem Campus z.B. in der Bibliothek, bei mir haben am Ende des ersten Semesters auch einige Professor\_innen gefragt, ob Student\_innen an bezahlten Forschungs- oder TA Stellen interessiert sind.

### **Fazit**

Insgesamt bleibt mir nur zu sagen, dass mir meine Zeit in den USA und an der UMN unglaublich gut gefallen hat. Ich würde euch wirklich raten möglichst viele der zahlreichen Angebote sowohl an der Uni als auch in den Twin Cities wahrzunehmen.

Falls ihr sonst noch Fragen zur Uni, Minneapolis oder irgendwas anderem habt bin ich per E-Mail erreichbar. Alles Gute & ganz viel Spaß in Minnesota!